



Schon gewusst?

Fakten zu Bienen weltweit



80 %
 unserer heimischen Wild- und Nutzpflanzen werden von Bienen bestäubt.

DIE BIENE IST FLEISSIG

Biene und andere Insekten

übernehmen durch die Bestäubung von Pflanzen eine grundlegende Aufgabe für die Ernährung des Menschen. Sie sind unverzichtbar! Ohne Bienen und andere Insekten müssten wir auf ein Drittel unserer Lebensmittel verzichten. Für den Erhalt der Artenvielfalt spielen sie eine Schlüsselrolle. Insbesondere im Obst- und Gemüsebereich sind wir auf die Biene angewiesen. Bienen und Co. bestäuben Kakao und Kiwis zu fast 100 %; Äpfel, Birnen, Kirschen, Gurken und Heidelbeeren zu über 50 %.



- Für 1 Glas Honig a 500g:**
- legen die Bienen rund 120.000 km zurück, also drei Mal um die Erde
 - fliegen Bienen etwa 40.000 Mal aus, um Nektar zu sammeln
 - bestäuben Bienen ca. 75.000.000 Blüten.

Bienenhaltung kann die langfristige Ernährung und das Einkommen von Bauernfamilien aus nachhaltiger Landwirtschaft sichern – wie zum Beispiel in Laos mithilfe wilder Honigbienen.

760 Familien sorgen mit dem MISEREOR-Projektpartner AESBO (Verband für die Ausweitung der nachhaltigen Bienenhaltung) für nachhaltigen Ressourcenschutz. Ihre Ernte konnte durch die bessere Bestäubung der Pflanzen um 40 % gesteigert werden.

Wildbiene oder Honigbiene?

Allein in Deutschland gibt es rund 580 Wildbienenarten! Sie leben meistens allein und bauen ihre Nester z. B. in sandigen Böden, morschem Holz oder leeren Schneckenhäusern. Sie sammeln Nektar und bestäuben viele Pflanzen, aber sie machen keinen Honig. Viele Wildbienen sind auf Pollen ganz bestimmter Pflanzen spezialisiert und spielen daher für die ökologische Vielfalt eine wichtige Rolle.

Honigbienen leben dagegen mit einer Königin, Arbeiterinnen und Drohnen im Bienenvolk. Im Sommer leben rund 40.000 Tiere im Bienenstock.

Nicht jede Bienenart kann jede Blüte nutzen und bestäuben. Damit alle Pflanzenarten bestäubt werden, braucht es verschiedene Bienenarten.

Die Hummel ist eine der wenigen staatenbildenden Wildbienen.

Die Sand-Steppenbiene ist mit ihren vier Millimetern die kleinste Wildbiene hierzulande.

Wildbienen haben nur einen sehr kleinen Stachel, der der menschlichen Haut nichts anhaben kann. Sie müssen auch keine Honigvorräte verteidigen.

BIENEN SIND IN LAOS DIE LÖSUNG. SIE SICHERN ERNÄHRUNG UND EINKOMMEN



In Deutschland gibt es kaum noch wildlebende Honigbienen. In Laos dagegen schon!

Zum Beispiel:

Die Riesenhonigbiene ist ca. 2,5 cm lang und baut ihr Nest in hohen Bäumen. Das Nest besteht aus nur einer bis zu 2 Meter langen Wabe. Die Wabe kann 20 bis 30 kg Honig enthalten.

Die asiatische Honigbiene lässt sich in der Natur in Hohlräumen in 3m hohen Baumstämmen im Wald nieder. Sie kann aber auch von Imkern in Bienenstöcken gehalten werden; so auch im MISEREOR-Projekt.

Die asiatische Honigbiene ist kleiner und hat einen kleineren Honigmagen als ihre europäische Kollegin. Sie muss rund 40 % mehr Blüten anfliegen, um genauso viel Nektar zu erhalten.



Foto: ©Annika Schliesinger

Der natürliche Feind in Europa ist die Varroa-Milbe. Die Milbe ist in Asien beheimatet, daher kann sich die asiatische Honigbiene besser gegen sie wehren und die Milbe vom Körper picken.



Bienen sind in Gefahr!

Von den rund 580 bei uns beheimateten Wildbienenarten ist über die Hälfte gefährdet. Die wichtigsten Ursachen für das Bienensterben sind:

- Umweltchemikalien, wie Pestizide, die in der intensiven Landwirtschaft genutzt werden
- Monokulturen und Mangel an blütenreichen Landschaften
- Fehlende Nistmöglichkeiten
- Versiegelung von Flächen für Häuser/Bauwerke



Honig macht gesund

Er enthält entzündungshemmende Enzyme, bioaktive Stoffe und gesunde Antioxidantien. In Laos gilt Honig als Medizin z.B. Honigwasser bei Durchfallerkrankungen.

Der Kauf von regionalem Bio-Honig unterstützt Imker*innen vor Ort und ist ein Beitrag gegen das Bienensterben.



Fair gehandelter Honig garantiert Bäuerinnen und Bauern in vielen Ländern gerechte Preise, verbessert ihre Lebensbedingungen und sichert die Ausbildung ihrer Kinder.



In Deutschland essen wir jährlich rund 1 kg Honig pro Person. 70 % unseres Honigs wird aus Ländern wie Mexiko oder Argentinien importiert.

MISEREOR

- unterstützt weltweit 556 Projekte im Bereich nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung.
- hat vor 60 Jahren den Fairen Handel mitbegründet und setzt sich für ein faires Handels- und Ernährungssystem ein, das alle satt machen kann, die Umwelt schützt und für Vielfalt auf Äckern und Tellern sorgt.

Quellen: BMEL 2020 <https://www.bmel.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2020/086-bienen.html>; Deutscher Imkerbund, <https://deutscherimkerbund.de>; GEPA – The Fair Trade Company www.gepa.de/gepa/themenspecials/honeybefair; Weltbiodiversitätsrat Assessment 2016: Bestäuber: Unverzichtbare Helfer für weltweite Ernährungssicherheit und stabile Ökosysteme, dt. Bericht www.de-ipbes.de/files/Bestaeuber-Broschuere_ipbes_KS.pdf